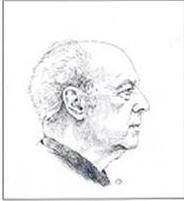


A. e) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen



A. E. Johann
Deutscher Schriftsteller
1901 - 1996
Internet: www.a-e-johann.de

Wo die Erde am
schönsten ist:

Überall, wo
Frieden herrscht
und Freiheit !

Kontakt:

Vorsitzender Rudi Zülch

A.E. Johann-Weg 1

D-34593 Knüllwald

FON: 05681-3992 - FAX:9390015

Handy: 0173-2936098

Email: a.e.johann-gesellschaft@web.de

www.a-e-johann.de

26. Februar 2020

01) Festschrift zum 15-jährigen Jubiläum der A. E. Johann-Gesellschaft

Liebe Mitglieder,

wie bereits mitgeteilt, wollen wir zum 15-jährigen Jubiläum der A. E. Johann-Gesellschaft, am 06. Nov. 2020, ein Buch herausbringen.

Mehr über Format, Seitenzahl des Buches etc. später. Müssen wir im Vorstand noch abstimmen.

Neben biografischen Daten, Fotos und Kurzgeschichten (ich denke an "Warum Oharu beim Abschied weinte" und aus dem Buch "Die Wildnis: So begannen meines Lebens glücklichste Tage".

Dazu Zitate, Gedichte und Kurztexpte, die Rudi Prasse bzw. Conny Cieslar schon gelesen haben.

Einige Ideen von Mitgliedern sind auch schon eingegangen.

Zum Beispiel:

-Bilder aus Lebensstationen von A.E. Johann

-Eine Weltkarte mit allen Stationen seiner Bücher

-Wie Mitglieder A.E. Johann entdeckt haben und ihre Lieblingstexte

So, nun warte ich auf Eure Ideen. Die Zeit rennt nur so und von Anfang Juli bis 20. September muss alles bei Inka Korth vorliegen.

Liebe Grüße

Rudi Zülch

PS: Um die Finanzierung (Sponsoren) müssen wir uns auch noch kümmern, denn dieses Projekt kostet auch viel Geld.



02)

Heimatsammlungen in die Zukunft überführen

„Wesentlicher Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes“

Die Fachtagung „Zukunftssicherung der ostdeutschen Heimatmuseen und Heimatstuben in Hessen“ des Bundes der Vertriebenen Landesverband Hessen e.V. widmete sich in besonderer Weise den hessischen Heimatstuben und Heimatsammlungen. In ihrem Eröffnungsvortrag wies die Landesbeauftragte Margarete Ziegler-Raschdorf darauf hin, dass Heimatstuben und Heimatsammlungen einen sehr wichtigen Zweck erfüllen. „Durch den Erhalt und die Dokumentation der von den Heimatvertriebenen mitgebrachten Gegenstände und Traditionen leisten sie einen wesentlichen Beitrag zu der durch Paragraf 96 Bundesvertriebengesetz Bund und Ländern auferlegten Verpflichtung, das Kulturgut der Vertriebungsgebiete zu erhalten und zu pflegen.“ Daher müsse gewährleistet werden, dass das wertvolle Kulturgut den Heimatgemeinschaften und darüber hinaus der gesamten Kulturgemeinschaft bewahrt und auch zugänglich bleibe.

Die Landesbeauftragte führte aus, dass Heimatstuben ursprünglich nicht als Museen für Nicht-Vertriebene entstanden seien, sondern dass sie seit jeher als gesellschaftliche Treffpunkte der mit der jeweiligen „Heimatregion“ in der Vergangenheit verbundenen Menschen dienten. „Die Objekte in den Sammlungen haben für ihre Besitzer und die Betreiber der Heimstuben einen hohen emotionalen Wert, sind persönliche Erinnerungsstücke oder Symbole für die verlorene Heimat. Über diesen emotionalen und persönlichen Wert hinaus besitzen die Ausstellungsgegenstände und Sammlungsobjekte auch einen außerordentlichen historischen sowie



V.l.n.r.: Dr. Bettina von Andrian, freiberufliche Kulturwissenschaftlerin, Agnes Maria Brüggling-Lazar, Kulturreferentin des BdV-Landesverbandes Hessen, Heike Heinzel, Museumsberaterin beim Hessischen Museumsverband, Rose-Lore Scholz, Kulturreferentin des BdV-Landesverbandes Hessen, Dr. Regina Löneke, Museumsberaterin vom Hessischen Museumsverband, Margarete Ziegler-Raschdorf, Landesbeauftragte der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Barbara Kämpfert, Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen und Jolanta Lemm, Geschäftsführerin des BdV-Landesverbandes Hessen e.V.

kulturellen Wert. Doch in den wenigsten Fällen sind sie didaktisch gut präsentiert, ihr Hintergrund verständlich aufbereitet oder für Nicht-Eingeweihte ausreichend beschrieben.“

Vor diesem Hintergrund hatte die Landesbeauftragte bereits im Jahr 2013 alle Betreiber von Heimatsammlungen in Hessen zu einer Fachtagung mit Museumsexperten eingeladen, um die Betreuer der Sammlungen zu beraten und ihnen einen Leitfaden an die Hand zu geben. Mit der Fachtagung des BdV Hessen folgten nun weitere wertvolle Anregungen und Hinweise zur Inventarisierung, zur Digitalisierung und auch zum Thema „virtuelle Heimatstuben“.

„Bei einer drohenden Auflösung einer Heimatsstube sollte erste Priorität die Übernahme der Sammlung durch die Kommune und Integration in das örtli-

che Stadt-/Regionalmuseum oder eine andere kommunale Kultureinrichtung haben“, so Margarete Ziegler-Raschdorf. Als Landesbeauftragte konnte sie bereits in einigen Fällen, wie z.B. in Fulda, Hepenheim und Hünfeld, vermittelnd bei der Beratung zwischen Trägerverband und Kommune mitwirken. Abschließend versicherte die Landesbeauftragte: „Sie können sich mit Ihren Anliegen an mich und meine Stabsstelle wenden. Wir sind gerne dabei, Lösungen zu erarbeiten und den Bund der Vertriebenen in Hessen, die Landsmannschaften sowie die Heimatkreise zu unterstützen – gerade auch die wichtigen Maßnahmen der Vor-Ort-Tätigen, der Ehrenamtlichen, die so wertvoll sind. Scheuen Sie sich nicht, unsere konkrete Hilfestellung in Anspruch zu nehmen.“

(PM)

LBHS (1)

